

„Besondere Vorkommnisse“ bei Abschiebungen aus Deutschland

Die **Antirassistische Initiative e.V.** aus Berlin sammelt seit 1993 verschiedene Zahlen zum Thema Abschiebungen/ Abschiebungshaft. Aus ihrer jüngsten Veröffentlichung:

„131 Menschen töteten sich selbst angesichts ihrer drohenden Abschiebung oder starben beim Versuch, vor der Abschiebung zu fliehen. Allein 49 Flüchtlinge starben in Abschiebehaft.

Mindestens 629 Flüchtlinge haben sich aus Verzweiflung oder Panik vor der Abschiebung oder aus Protest gegen die drohende Abschiebung (Risiko-Hungerstreiks) selbst verletzt oder versuchten sich umzubringen und überlebten z.T. schwer verletzt. Davon befanden sich 393 Menschen in Abschiebungshaft.

Während der Abschiebung starben [zwischen 1992 und 2005] 5 Flüchtlinge.

299 Flüchtlinge wurden durch Zwangsmaßnahmen oder Misshandlungen während der Abschiebung verletzt.

Abgeschoben in ihre Herkunftsländer kamen 23 Flüchtlinge zu Tode, mindestens 397 Flüchtlinge wurden im Herkunftsland von Polizei oder Militär misshandelt und gefoltert.

Mindestens 62 Menschen verschwanden nach ihrer Abschiebung spurlos.“

Quelle:

„Bundesdeutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen“ (13. Auflage 2006)